

Ein Einwurf: Özil und die deutsche Nation – ein Widerspruch

Veröffentlicht am 16.05.2018 von Conservo*)

Von Peter Helmes



► Die Fußballer *Gündogan* und *Özil* – Bücklinge vor türkischem Präsidenten Erdogan

Das nennt man wohl ein klassisches Eigentor! Huldigung für den türkischen („meinen“) Präsidenten, aber Kohle von Almanistan schaufeln...

Denn wer sich dafür entscheidet, in der deutschen Nationalmannschaft zu spielen und eben nicht für sein eigentliches Heimatland Türkei, der kann einem gewissen Herrn Erdogan meinetwegen sein Trikot schenken und seine Schuhe gleich mit.

Aber eins dürfte er gewiß nicht: diesen Herrn Erdogan als „meinen verehrten Präsidenten“ bezeichnen.

Wie borniert ist das denn?! Derselbe *Mesud Özil* hat einmal auf Kritik so reagiert: Man möge ihn an seinen Leistungen als Fußballer messen“. Gut so; denn ihn an seinen politischen Leistungen zu messen, bekäme dem Fußballstar gewiß nicht; das Etikett hieße wohl eher „Rindvieh“.

Wer sich nicht zum nützlichen Idioten für einen autoritären Herrscher machen lassen will, sollte einfach mal den Mund halten – und die großen Augen aufmachen. Aber Blinde können bekanntlich ja nicht sehen.

Für mich sind Gastspieler wie *Gündogan* und *Özil* keine Respektspersonen, ihr Verstand hört offenbar an der Eckfahne auf. Sie nutzen das Angenehme des Gastlandes und weichen dem Unangenehmen (Terror, Diktatur usw.) ihrer wahren Heimat aus. Solche Spieler gehören nicht in die Deutsche Nationalmannschaft – auch wenn der kriecherische Zeitgeist kein Etikett „National“ kennt, vor allem jedenfalls dann nicht, wenn es um die DEUTSCHE NATIONAL-Mannschaft geht.

? Ob *Özil* und Genossen beim Abspielen der türkischen Nationalhymne mitsingen oder auch Kaugummi kauen würden? Man darf wohl fragen.

www.conservo.wordpress.com 16.05.2018

*) Über conservo

„Conservo“ ist seit 59 Jahren politisch tätig und hat dabei 25 Jahre hauptamtlich in der Politik gearbeitet. Er ist ein katholischer, fröhlicher Rheinländer, arbeitet seit 22 Jahren als selbständiger Politikberater sowie Publizist und war 21 Jahre lang freiberuflicher Universitäts-Dozent (Lobbying, Medien). Er ist außerdem Verfasser von bisher 44 Büchern und Paperbacks sowie regelmäßiger Kolumnist mehrerer Medienorgane und Blogs. conservo ist stolz auf sein Vaterland und ein überzeugter Europäer - für ein Europa der Vaterländer auf christlich-abendländischem Fundament. Als (neben F.J. Strauß und Gerhard Löwenthal u.a.) Mitbegründer der Deutschen Konservativen e. V., Hamburg, und deren Chefkorrespondent spricht und schreibt er grundsätzlich auch in deren Sinn, d. h. die Meinungen von conservo entsprechen der grundsätzlichen Linie der Deutschen Konservativen e.V.